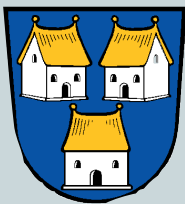


## Doppik-Einführung mit OK.FIS

### Stadt Dorfen

*„Da wir zu den ersten Gemeinden in Bayern gehörten, die sich auf den Weg in die Doppik gemacht haben, entwickelten wir einen besonderen Ehrgeiz, die Umstellung systematisch, zielstrebig und nachhaltig anzupacken. Unsere Verwaltung wurde dabei durch die AKDB bestens unterstützt und betreut. Und auch, wenn der Umstieg mit Mehraufwand verbunden war, würde ich es immer wieder weiterempfehlen!“*

Heinz Grundner, Erster Bürgermeister



#### Die Stadt Dorfen

- ▶ Bezirk Oberbayern
- ▶ Landkreis Erding
- ▶ 13.606 Einwohner
- ▶ Fläche: 9956 ha
- ▶ 10 Ortsteile
- ▶ 24 Gemeinderäte
- ▶ 5 Schulen
- ▶ 1 städtisches Freibad
- ▶ 10 Mitarbeiter in der Finanzverwaltung

#### Ziele & Aufgabenstellung

Als eine der ersten bayerischen Kommunen entschied sich die Stadt Dorfen dafür, ein neues und modernes Haushaltssystem einzuführen. Gefordert waren Klarheit, Transparenz und nachhaltiges Wirtschaften. Außerdem wollte man mit der Doppik interne Zuständigkeiten dezentralisieren, an individuelle Budgets knüpfen und betriebswirtschaftliche Steuerungselemente, wie die Kosten- und Leistungsrechnung, einführen. In Zusammenarbeit mit der AKDB und anhand eines klaren Umstellungskonzeptes erreichte die Stadt Dorfen rasch ihre ambitionierten Ziele.

#### Die Vorteile von OK.FIS Doppik

- ▶ Umfangreicher Installationsbestand für Produktrahmen, Kontenrahmen und Vermögensartenplan
- ▶ Verschiedene Umstellungskonzepte für einen weichen Umstieg von der Kameralistik in die Doppik
- ▶ Komplette Lösung für alle Aufgaben zur Kommunalen Doppik in einer Software
- ▶ Bisherige Arbeitsweise und Bedienung des Verfahrens OK.FIS wird weitgehend beibehalten
- ▶ Bedarfs- und zeitgerechte Schulungen zu den einzelnen Modulen
- ▶ Fachliche Beratung und Projekt-Unterstützung durch das AKDB-Netzwerk.Kommunale Doppik



## Erfahrungen aus der Praxis

### Das Doppik-Duo der Stadt Dorfen: Irmgard Beyer (li.) und Maria Bauer

Die erste und zugleich größte Aufgabe bei der Umstellung auf die Doppik ist die Bewertung und Erfassung des Vermö-

gens. Welche Erfahrungen haben Sie in Dorfen damit gemacht?

**Irmgard Beyer:** Wir haben großen Wert gelegt auf eine saubere und stabile Erfassung. Deshalb war es wichtig, die Mitarbeiter rechtzeitig zu schulen und einen Inventurrahmenplan festzulegen, in dem der Ablauf, die Organisation und die Bewertungsregeln festgelegt wurden. Nach einer Mitarbeiterversammlung wurden alle involvierten Mitarbeiter durch eine gesonderte Dienstanweisung dazu aufgefordert, an der Inventur mitzuwirken. Ein monatlicher Statuscheck sorgte dafür, dass das Projekt termin- und kostentreu durchgeführt wurde.

Und was sind die Vorteile nach der Erfassung und Bewertung?

**Maria Bauer:** Wir haben endlich einen transparenten, klaren Blick auf unsere tatsächliche Vermögenslage. Das ist zwingend erforderlich, um den jährlichen Ressourcenverbrauch bzw. Werteverzehr festzustellen und in Form von Abschreibungen abzubilden. Nur durch die vollständige Erfassung des Zuwachses und des Abbaus des Vermögens in einer Periode kann das Ziel eines generationengerechten Haushaltes messbar und planbar gemacht werden.

Welche Rolle spielte die AKDB bei der Umstellung in Dorfen?

**Maria Bauer:** Schon vor der Umstellung wussten wir, dass die Finanzsoftware der AKDB ausschließlich für die Anwendung in Kommunen entwickelt wurde. Das gibt uns die Gewissheit, dass gesetzliche Änderungen schnell eingearbeitet werden und wir im Austausch mit dem Kundenservice auch eigene Vorschläge zur Weiterentwicklung einbringen können. Die Software ist insgesamt sehr praxistauglich und anwenderfreundlich. Das hat uns die Umstellung schon enorm erleichtert.

Was raten Sie Kommunen, die auch überlegen, in die Doppik zu wechseln?

**Irmgard Beyer:** Ganz wichtig ist, sich im Vorfeld intensive Gedanken über Ablauf und Zeitplan zu machen. Auch dabei kann die AKDB mit ihrer Erfahrung aus vielen Umstellungen helfen. Und es macht Sinn, ein Beratungsunternehmen, das sich um Projektmanagement und inhaltliche Fragen kümmert, mit ins Boot zu nehmen. Anhand eines abgestimmten Projektplans kann man dann in aller Ruhe und Schritt für Schritt in Richtung Doppik marschieren.

### Das Projekt auf einen Blick:

- › 2004: Projektbeginn
- › ab 2005: Vermögenserfassung und -bewertung
- › 01.01.2008: erster doppischer Haushaltsplan
- › 01.01.2008 doppische Buchhaltung
- › 01.01.2008: erste Eröffnungsbilanz
- › ab 2011: Kosten- und Leistungsrechnung
- › Beratungsunternehmen: arf GmbH, Nürnberg
- › Unterstützung anderer Kommunen in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Verwaltungsschule

### Haben Sie Interesse an weiteren Informationen zur Doppik-Einführung in der Stadt Dorfen?

Irmgard Beyer

Tel.: +49 8081 411-42

E-Mail: [beyer.irmgard@dorfen.de](mailto:beyer.irmgard@dorfen.de)

### Ihre Ansprechpartner der AKDB

OK.FIS: Hermann Arndt

Tel.: +49 89 5903-1863

E-Mail: [hermann.arndt@akdb.de](mailto:hermann.arndt@akdb.de)

Doppik: Dr. Günter Paul

Tel.: +49 89 5903-1806

E-Mail: [guenter.paul@akdb.de](mailto:guenter.paul@akdb.de)